

Zahlreiche Veranstaltungen zu Ehren von Simon Marius'

Stadt Ansbach feiert 400 Jahre „Mundus Iovialis“

Ansbach (pfg). Die Stadt Ansbach begeht dieses Jahr das 400-jährige Jubiläum des Werkes „Mundus Iovialis“ des Hofastronomen Simon Marius. Zu seinen Ehren finden heuer verschiedene Veranstaltungen wie Ausstellungen, Vorträge und Stadtführungen mit Schwerpunkt des Ansbacher Gelehrten statt. Das genaue Programm wurde nun vorgestellt.

1614 veröffentlichte Simon Marius seine Forschungsergebnisse in seinem Werk „Mundus Iovialis“. Dieses Ereignis jährt sich in diesem Jahr zum 400. Mal. Die Stadt Ansbach habe ihren berühmten Sohn nicht vergessen, meinte Kulturreferentin Ute Schlieker und deshalb zum Jubiläum ein buntes Kulturprogramm auf die Beine gestellt. Zentral wird der Vortrag des Nürnberger Wissenschaftlers Pierre Leich sein, der am 18. Februar um 20 Uhr im Kulturzentrum am Karlsplatz stattfinden wird. Umrahmt wird die Festveranstaltung von einer szenischen Lesung des Theaters Ansbach, die den Plagiatsstreit von Simon Marius und Galileo Galilei thematisiert. Zudem ist bis zum 28. Februar montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr in der Gotischen Halle eine Ausstellung russischer Schüler zu sehen, die sich künstlerisch mit der Figur Marius auseinandersetzen. Das Hauptwerk „Mundus Iovialis“ wird in der Staatlichen Bibliothek



Ute Kissling zeigt das 400 Jahre alte Original des „Mundus Iovialis“ von Simon Marius.

Foto: Philip Geiger

vom 3. Februar bis zum 4. März hinter Glas ausgestellt. Daneben werden zahlreiche anderen Dokumente des Gunzenhäuser Mathematikers, darunter astronomische Tabellen und das mathematische Werk „elementorum euclidis“ sowie eine deutsche Übersetzung von „Mundus Iovialis“ und zwei Globen, ein Himmels- und ein Erdglobus, zu bestaunen sein. Nur durch die Zusammenarbeit mit dem Markgrafenmuseum konnte diese Ausstellung ermöglicht werden, denn es stellte Archiv- und Museumsstücke bereit. Die Planeten mit den Augen Marius können Interessierte durch das Fernrohrmodell der BOS sehen. Dies ist vom 3. März bis zum 29. Juli von 7.30 bis 17 Uhr in der Berufsoberschule möglich. Für das Jubiläum wurden außerdem

zahlreiche Flyer und zwei Roll-ups angeschafft, die die historischen Hintergründe des Gelehrten näher beleuchten und auch nach dem Festakt für Interessierte auf Anfrage zur Verfügung stehen.

Zudem werden drei Stadtführungen zu Simon Marius angeboten. Termine dafür sind der 4. Februar, der 18. Februar und der 28. Februar, jeweils um 16 Uhr, am Eingang der Residenz. Für diejenigen, die noch mehr wissen möchten, empfiehlt sich die Website www.simon-marius.net, die in ihrer finalen Version am 18. Februar online gehen wird.

Das Werk „Mundus Iovialis“ ist ebenfalls online über den Katalog der bayerischen Nationalbibliothek zugänglich, für alle, die nicht bis zum Ausstellungsbeginn warten möchten.